



60 JAHRE **MARTINCOLOR**



Der Firmengründer

Werner Martin, der spätere Gründer der Firma MARTINCOLOR, wird am 24. März 1923 in Wertheim am Main geboren. Seine Jugend verbringt er jedoch in Frankfurt am Main, da sein Vater dort berufstätig ist.

Im Jahr 1938 beginnt er beim Fotostudio Junior am Eschenheimer Tor eine Ausbildung zum Fotografen und schließt diese erfolgreich 1941 mit der Gesellenprüfung ab.

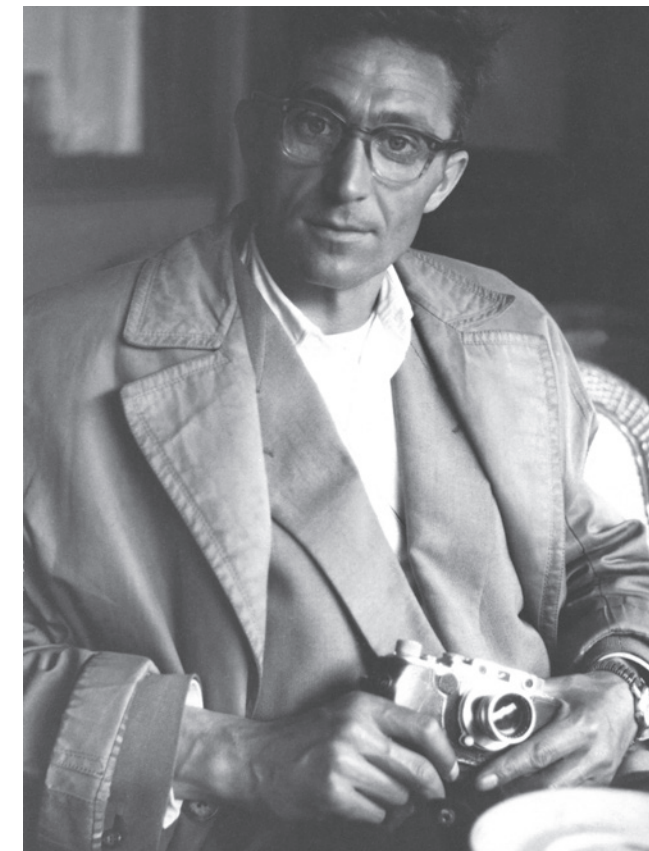
Als junger Mann erlebt er das unzerstörte Frankfurt bis er mit 18 Jahren zum Kriegsdienst eingezogen wird. Erst 1948 kommt er, nach 4 Jahren russischer Kriegsgefangenschaft, nach Frankfurt zurück.

Dort arbeitet er zunächst wieder im Fotostudio Junior als alleiniger Fotograf. Der alte Meister ist in den Kriegsjahren verstorben. Dessen Witwe hat viel fotografisches Zubehör weggegeben, so dass kein ausreichendes Equipment zur Verfügung steht.



So wechselt Werner Martin zum besser ausgestatteten Fotostudio Schmidt nach Bad Homburg v.d.H. Über den Fotografenmeister Willy Roth, ehemals tätig beim bekannten Frankfurter Fotostudio Lauterwasser, lernt Werner Martin die Fotografin Barbara Linke kennen, die später seine Frau wird.

Werner Martin durchreist von Juni bis November 1955 die USA und fotografiert die Bilder der Jubiläums-Ausstellung „1955 – On The Road“ u. a. in New York, Los Angeles, San Francisco und im Grand Canyon.





Barbara Linke im Labor Hermann Harz

Harz Fotostudios Düsseldorf

1952 wird Werner Martin von dem renommierten Fotostudio Hermann Harz für deren Frankfurter Zentrale angeworben. Harz ist zu dieser Zeit eines der größten und bedeutendsten Studios für Farbfotografie in Deutschland und der Marktführer im Bereich Industriefotografie.

Schon 1954 wird Werner Martin in die neu eröffnete Düsseldorfer Dependence gerufen. Neben einem der innovativsten Fotostudios in den 50-Jahren, etabliert sich in Düsseldorf das von Harz gegründete „Deutsche Lehrinstitut für Farbfotografie“. Hier ist Werner Martin einer der maßgeblichen Lehrkörper bis er 1957 mit seiner Verlobten Barbara Linke in die USA auswandert.



HARZ FOTOSTUDIOS DÜSSELDORF



Werner Martin in den Laboren von K+L, New York

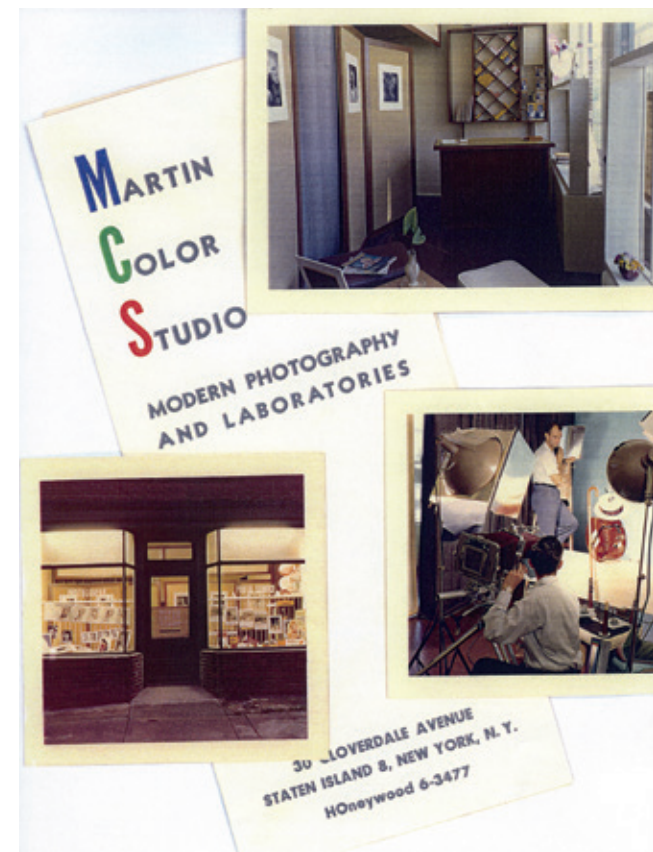
MARTINCOLOR Studios – New York City

Werner Martin wandert 1957 nach New York City (USA) aus. Dort heiratet er am 1. Juni 1957 Barbara Linke. Das Ehepaar arbeitet in Manhattan, wohnt aber in Staten Island, wo sie 1957 ihr erstes gemeinsames Studio unter dem Namen MARTINCOLOR eröffnen.

Da sich Werner Martins Tätigkeit bei Kurshan and Lang / K+L Customer Services Inc. – einem auf die Farbfotografie ausgerichteten Werbe-Fachlabor – als sehr arbeitsintensiv erweist, zieht das Paar nach einem Jahr nach Manhattan und schließt das kleine Studio in Staten Island.

Bei K+L Customer Services Inc. steigt Werner Martin bald in die Betriebsleitung auf und entwickelt neue Produkte der Farbfotografie wie Colorstats und Ektacolor-Prints. In New York wird 1961 die erste Tochter Micheline geboren.

1963 verlässt die Familie die USA, da Werner Martin die Betriebsleitung von Harz in Düsseldorf angeboten wird. Werner Martin bleibt ein Jahr in Düsseldorf und beschließt dann – zusammen mit seiner Ehefrau – ein eigenes Unternehmen zu gründen.



The New York Times.

Both collaborated with commercial color printers and therefore must share some of the honors for the final results. The arrangement, which recognizes the photographer's original vision while acknowledging the help of the technicians in realizing it in a color photograph, has become fairly generally accepted. Werner Martin and Len Zoref, both of Kurshan and Lang, worked closely with Mr. Burrows and Mr. Herz, respectively.

The basis of the collaboration in each case was a series of color test strips for each color negative original. Printer and photographer studied the strips together and between them made the aesthetic decisions. With Mr. Burrows it was a question of fidelity to the original subject, color and mood. Mr. Herz's themes called for an emotional choice of final color.





MARTINCOLOR Oberlindau – Frankfurt am Main

Am 8. Dezember 1964 wird die Firma MARTINCOLOR in Frankfurt am Main gegründet. Der erste Firmensitz befindet sich im Frankfurter Westend, in der Oberlindau 96. Zunächst werden nur einige Räume des Hauses für Studio- und Laborzwecke umgebaut. Der Rest dient der Familie als Wohnung.

1965 wird die zweite Tochter Jacqueline geboren.

Werner und Barbara Martin übernehmen zunächst vor allem Werbeaufnahmen im eigenen Fotostudio.

Durch die Spezialisierung auf die Farbfotografie und deren optimale Weiterverarbeitung wächst der Kundenkreis vor allem im Bereich des Foto-Fachlabors. Die ersten Mitarbeiter und Auszubildenden werden eingestellt.



OBERLINDAU 96



MARTINCOLOR Savignystraße – Frankfurt am Main

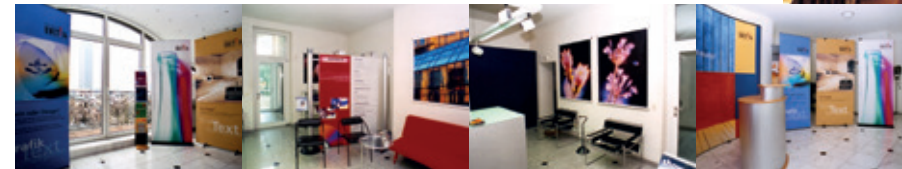
Aufgrund umfangreicher Expansion werden 1967 die Produktionsräume in die Savignystraße 34 – auch im Frankfurter Westend – verlegt. Hier entstehen auf 500 m² Fläche professionelle Räumlichkeiten für Studios, Labore und Entwicklungsmaschinen. In den folgenden Jahren kommen weitere Gebäudeeinheiten dazu und im Frankfurter Westend entfaltet sich über eine Straßenkreuzung hinweg das MARTINCOLOR-

Kreativzentrum. Über Jahrzehnte entwickelt sich MARTINCOLOR zum Produktionspartner für die führenden Frankfurter Werbeagenturen wie J.W. Thompson, Young & Rubicam, Michael Conrad & Leo Burnett, McCann Erickson uvm. Die Labore von MARTINCOLOR sind dabei Produktionsschmieden für europaweit geschaltete Anzeigenkampagnen für Ford, Marlboro, Milka, Camel usw.



SAVIGNYSTR. 34

Neben konventionellen Vergrößerungen übernimmt MARTINCOLOR jetzt auch die komplette Druckvorstufe, d. h. die Fotomontage von einzelnen Originalvorlagen zu einem neuen, veränderten Bildcomposing. Dabei wird die Endbearbeitung der Collagen von Positivretuscheuren durchgeführt, die den Fotomontagen „den letzten Schliff“ verleihen. Die Vorstufe zur heutigen Bearbeitung über Photoshop ist geboren.





MARTINCOLOR Savignystraße – Frankfurt am Main





DDC – MC Data Processing

1983 gründet MARTINCOLOR – in Kooperation mit einem weiteren Geschäftspartner – die Tochterfirma DDC (Digital Dia Creation). Tätigkeitsgebiet ist die Erstellung von Computergrafiken wie Säulen-, Balken- und Liniendiagrammen. Sie werden als Druckvorlage ausgegeben und in Geschäftsberichten verwendet.

Bis dahin wurden diese Diagramme von Grafikern als Positivvorlage gezeichnet und dann per Diareproduktion druckfähig produziert.

Computergrafiken machen es nun möglich, exakte Diagramme von übernommenem Datenvolumen in nie dagewesener Umsetzung und Qualität zu erstellen.

Zu den Kunden von DDC gehören zahlreiche Großbanken und -unternehmen, die diese Grafiken für Geschäftsberichte, Präsentationen und Jahreshauptversammlungen einsetzen.

Parallel zu dem Erfolg der Tochterfirma DDC, die von Jacqueline Martin-Zies geführt wird, entwickelt sich



auch der elektronische Ausgabebereich von MARTINCOLOR CLASSIC weiter.

Der erste digitale Diabelichter wird installiert und MARTINCOLOR wird zum europaweiten Anbieter eines Dia-Ausgabe-Services.

Die Führung dieses Bereiches wird von Micheline Martin-Beilner übernommen.





MC-Galerie

Ein weiteres wichtiges Standbein von MARTIN-COLOR ist die Zusammenarbeit mit internationalen Fotografen. Das große Filmentwicklungslabor ist mit Maschinen für alle Entwicklungsprozesse ausgestattet und wird im „Rund um die Uhr“-Service betrieben. Durch den engen Kontakt zu vielen bekannten Fotografen liegt die Entscheidung nahe, deren fotografische Werke der Öffentlichkeit vorzustellen. So wird im April 1984 die MC-GALERIE eröffnet. In den kommenden Jahren finden dort Ausstellungen von Fotografen aus den Bereichen Beauty, Fashion, Theater & Film, Food, Reisen und vor allem Werbung statt.





MARTINCOLOR Kleyerstraße – Frankfurt am Main

Durch den Ausbau des Foto-Fachlaborbereichs in Richtung Großbild bieten die Laborräume im Frankfurter Westend keinen ausreichenden Platz mehr. 1989 wird im Frankfurter Gallusviertel in der Kleyerstraße ein Teil einer alten Fabrikanlage angemietet und zum Messe- & Großbildlabor umgebaut. Neben den Werbeagenturen können jetzt auch Kunden aus der Industrie bedient werden.

Der moderne Maschinenpark in den hellen Fabrikräumen ist die ideale Voraussetzung für das neue Geschäftsfeld: Fertigung von Messe-Großbildern,

Pressebildern und die entsprechende Weiterverarbeitung und Veredelung.

Im September 1999 wird die Großbildproduktion auf digitale Ausgabe umgestellt und in neue Räumlichkeiten in die Mainzer Landstraße 47 verlegt.

Mit der Zeit fordern die Kunden auch die Bereitstellung von Messesystemen und Displays, so dass sich hieraus wieder ein neuer Bereich entwickelt, der sich mit der Beschaffung und Vermarktung von Messesystemen und Zubehör beschäftigt.





MARTINCOLOR Dessauer Straße – Berlin

Durch die Wiedervereinigung Deutschlands wird Berlin zur Hauptstadt. Einige große Firmen wechseln ihren Firmensitz nach Berlin. So auch Sony Music, ein sehr wichtiger und großer Kunde aus dem Bereich Bilddatenbank und Pressebilder.

Und so startet im Jahr 2000 auch MARTINCOLOR ganz in der Nähe von Sony Music mit einer Berliner Dependence in der Dessauer Straße.

Die zunehmende Digitalisierung von Bildmaterial führt 2004 zur Stilllegung der Serienprint-Produktion. In Berlin ist MARTINCOLOR seitdem mit einem Vertriebsbüro vertreten.



DESSAUER STR. 28-29





MARTINCOLOR Westerbachstraße – Frankfurt am Main

Produktionsbedingt waren die einzelnen Leistungsbereiche von MARTINCOLOR jahrelang auf verschiedene Standorte verteilt. Erst im Januar 2009 findet sich in Frankfurt-Rödelheim eine geeignete Gewerbefläche in einem alten Fabrikgebäude aus dem frühen 20. Jahrhundert.

Erstmals zogen die Produktionsbereiche KREATION, DRUCK, DIGITAL, FOTO sowie MESSE & DISPLAY komplett zusammen.

Rödelheim bietet als neuer Standort neben ausreichenden Parkmöglichkeiten auch eine optimale Verkehrsanbindung. Das kreative Umfeld von Werbeagenturen, Künstlerateliers, Schreibern, Schlossern und Steinmetzen ist eine Bereicherung und bietet viele neue Perspektiven.

WESTERBACHSTR. 47





MARTINCOLOR Gaugrafenstraße – Frankfurt am Main

Im Februar 2020 erfolgte der Umzug auf ein größeres Produktionsgelände im SEGRO Park Rödelheim. Hier findet der mittlerweile stark angewachsene Maschinenpark, die Konfektionierung und Näherei, sowie der Grafik- und Agenturbereich ausreichend Platz.

Auch neue Lagerflächen sind hinzu gekommen, in denen Messe-Equipment von Kunden eingelagert und verwaltet wird, die das Logistik-Angebot von MARTINCOLOR in Anspruch nehmen.



SEIT 2020





Logo-Historie

60 Jahre sind eine lange Zeit für die Entwicklung eines Logos und einer externen Kommunikation. Über 25 Jahre wird das von Werner Martin entwickelte Logo nicht verändert. Es stellt ein „M“ im Signet-Mittelpunkt dar, dass von grau-gerasterten Dreiecken (Symbol einer fotografischen Linse) umgeben ist. Mit dem Einzug der Digitalisierung bleibt das Logo

zwar thematisch unverändert, jedoch ändert sich das Signet hinsichtlich der eingesetzten Typografie.

Erst 2010 wird das Logo „rund“ – enthält aber nach wie vor eine angepasste Fotolinsen-Umgebung.



MARTINCOLOR
KOMMUNIKATION & MEDIENGESTALTUNG





MARTINCOLOR heute

MARTINCOLOR steht seit der Gründung im Jahr 1964 für exzellente Bilddienstleistung. MARTINCOLOR-Kunden kennen und schätzen die hohe Produktqualität unseres Hauses.

Wir entwickeln intelligente Lösungen und setzen Präsentationskonzepte auf Messen, Events und am POS um. Unser höchstes Anliegen ist es, unsere Kunden mit unserer Produkt- und Servicequalität stets aufs Neue zu begeistern.

Micheline Martin-Beilner und Jacqueline Martin-Zies führen das Unternehmen heute in zweiter Generation. Auch die nächste Generation steht bereit.



MARTINCOLOR GmbH & Co. KG
Gaugrafenstraße 24 d · D-60489 Frankfurt am Main
Fon +49 (0) 69 75 60 80-0 · Fax +49 (0) 69 75 60 80-88
info@martincolor.de · www.martincolor.de



MARTINCOLOR
BILDKOMMUNIKATION